

Geleitwort

Freiwilligendienste spielen eine wachsende Rolle in den Lebensentwürfen immer mehr junger, aber auch älterer Menschen. Für die Einsatzstellen wiederum sind die dort mitarbeitenden Freiwilligen weit mehr als nur zwei weitere helfende Hände. Gleichzeitig werden Freiwilligendienste durch eine Vielzahl staatlicher Programme auf europäischer, Bundes- und Länderebene auch als Politikfeld immer relevanter. Umso erstaunlicher ist es, dass die wissenschaftliche Beschäftigung mit Freiwilligendiensten bislang äußerst spärlich ausfiel. Diese Schriftenreihe versteht sich daher als Beitrag zur Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse über Freiwilligendienste und als Forum für Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen zur Vorstellung ihrer Arbeiten.

Wohl selten hat ein staatlich gefördertes Programm den Bedarf einer bestimmten Zielgruppe junger Erwachsener so sehr getroffen wie „weltwärts“. Gleichzeitig markiert die Einführung des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes einen Meilenstein in der Geschichte der deutschen Freiwilligendienste. Das jahrzehntelange (förder-)politische Schattendasein der aus Deutschland geförderten internationalen Freiwilligendienste war mit einem Schlag beendet – mit weitreichenden Konsequenzen für Freiwillige, Entsendeorganisationen und auch Partnerorganisationen. Unterdessen hat sich auch die politische und öffentliche Aufmerksamkeit für internationale Freiwilligendienste enorm verstärkt. Gründe genug, nach Ablauf der auf drei Jahre angelegten Einführungsphase einen prüfenden Blick auf das Programm zu richten. Herausgekommen ist die wohl aufwändigste und methodisch anspruchsvollste Evaluierung, die für ein Freiwilligendienstprogramm durchgeführt wurde. Aus methodischer Sicht ist insbesondere die approximative Längsschnittanalyse hervorzuheben. Diese hat es ermöglicht, aus den Ergebnissen der quantitativen Befragung der Freiwilligen Entwicklungen nachzuzeichnen, obwohl die Freiwilligen nur zu einem Zeitpunkt, April bis Mai 2011, befragt wurden. Allerdings lag dieser Zeitpunkt für die Befragten an individuell unterschiedlichen Zeitpunkten des Freiwilligendienstes – nach dem Dienst, während des Dienstes und auch vor dem Dienst. Die jeweilige Anzahl der Befragten war groß genug, um daraus statistisch signifikante Entwicklungen nachzuzeichnen, obwohl jede bzw. jeder Freiwillige nur einmal befragt wurde. Daneben wurden alle Entsende- sowie ausgewählte Partnerorganisationen befragt und eine Organisationsanalyse durchgeführt. Abgerundet wurde die Evaluierung durch sechs Länderfallstudien sowie einer Inlandsfallstudie zur entwicklungspolitischen Inlands- und Bildungsarbeit durch die zurückgekehrten Freiwilligen.

Das Ergebnis stellt eine Bestandsaufnahme der Konzeption, Umsetzung und bisherigen Wirkungen sowie der Verfahren und Organisation von „weltwärts“ dar. Die Evaluierung attestiert dem Programm sehr hohe Relevanz für die erreichte Zielgruppe der Teilnehmenden und auch für die ausländischen Partnerorganisationen ist die Teilnahme an „weltwärts“ mehrheitlich relevant. Die Relevanz des Programms für die Partnerländer wird als differenziert bewertet, in der entwicklungspolitischen Inlands- und Bildungsarbeit in Deutschland wird eine insgesamt positive Relevanz bescheinigt. Neben der Prüfung auf Relevanz, Zielerreichung, Effizienz, Nachhaltigkeit sowie übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen identifiziert die Evaluierung Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung des Programms. Für die weitere wissenschaftliche Befassung mit entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten sind insbesondere die im Rahmen der Freiwilligenbefragung erhobenen Daten sehr wertvoll. Deren Analyse kann dazu beitragen, tiefergehende Wirkungszusammenhänge offenzulegen.

Aufmerksamkeit verdient die „weltwärts“-Evaluierung auch durch den Umgang mit den Ergebnissen. In einem partizipativen Follow-Up-Prozess diskutieren die Stakeholder gemeinsam die Handlungsempfehlungen und bereiten deren Umsetzung vor.

Ich freue mich sehr, dass sich das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung dafür entschieden hat, die Evaluierung des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes „weltwärts“ in dieser Schriftenreihe zu veröffentlichen und damit dem interessierten Publikum aus Wissenschaft und Praxis über den Buchhandel zugänglich zu machen.

Dr. Jörn Fischer

Herausgeber „Interdisziplinäre Studien zu Freiwilligendiensten“

Köln, im Oktober 2012